

Niedersachsen vor der Wahl: Familie als „Keimzelle der Gesellschaft“ oder als beliebiges Gender-Konstrukt



Die klassische Familie hat auch in Niedersachsen wenige Fürsprecher. Die CDU sieht die „Ehe zwar als Keimzelle der Gesellschaft.“ Damit kommt sie ihrer konservativen Basis entgegen. Ihr geht es aber in ihrem Programm vor allem darum, die Erwerbsarbeit der Frauen zu fördern. Die FDP dehnt den Familienbegriff über die Maßen aus, so dass er unscharf wird. Grüne und Linke zielen vor allem auf die Interessen der sexuellen Minderheiten ab. Die AfD betont als einzige Partei, dass die klassische Ehe vor anderen Lebensformen bevorzugt werden soll.

CDU **Betreuungszeit soll an Erwerbszeiten der Eltern angepasst werden**

Die CDU vertritt diese Positionen und will:

- „Familie ist die Keimzelle der Gesellschaft. Familie ist überall dort, wo Eltern für Kinder und Kinder für Eltern dauerhaft Verantwortung tragen.“
- Kinderbetreuungsausbau soll voran getrieben werden
- Öffnungszeiten von Betreuungseinrichtungen sollen flexibel dem regionalen Arbeitsmarkt angepasst werden
- Kita-Gebühren sollen abgeschafft werden
- Betreuungsquote für U3-Kinder erhöhen

Die CDU widmet der Familie keine eigene Kategorie. Man findet Familienpolitik verstreut unter Themen wie „Soziales, Gesundheit & Pflege“ und „Bildung“. Unter „kinderfreundlicher Gesellschaft“ versteht die CDU die Anpassung der Betreuungszeit an die Erwerbszeiten der Eltern, um möglichst hohe zeitliche Flexibilität für den Beruf zu erreichen. Es findet sich kein einziger Satz zum Wert der häuslichen Erziehungsarbeit. Dafür wird seitenweise „frühkindliche Bildung“ durch pädagogische Fachkräfte beschworen. Eltern und Kinder werden größtenteils im Zusammenhang mit dem Arbeitsmarkt gedacht.

Das Programm:

<http://cdu-niedersachsen.de/regierungsprogramm/>

Familienbegriff wird auf fast alle sozialen Beziehungen ausgedehnt

Die FDP vertritt diese Positionen und will:

- Ein „modernes Familienbild“. Darunter versteht die FDP „nicht nur die Lebensgemeinschaft von leiblichen Ehepaaren mit ihren Kindern, sondern auch Alleinerziehende, Patchwork-Familien, gleichgeschlechtliche Paare mit oder ohne Kinder und auch Menschen, die ohne verwandtschaftliche oder geschlechtliche Beziehung zueinander eine dauerhafte Gemeinschaft bilden.“
- „Ehe für alle“ wird ausdrücklich begrüßt
- Nicht-kommerzielle Leihmutterchaft soll legalisiert werden
- Flächendeckende Grundversorgung mit Hebammen soll sichergestellt werden
- Der Krippenausbau soll weiter vorangetrieben werden
- Mehr flexible Betreuungsangebote und 24h-Kitas

„Familie“ wird bei der FDP durch übermäßige Ausdehnung auf alle möglichen Formen sozialer Beziehungen begrifflich entkernt. Für die Liberalen ist Familie schlicht alles, Hauptsache, irgendjemand übernimmt für irgendjemanden irgendwie Verantwortung. Es müssen nicht einmal Kinder vorhanden sein. Ähnliches gilt für die Reproduktion, die möglichst umfassend in Hinblick auf die medizinischen Möglichkeiten liberalisiert werden soll.

Das Programm:

http://www.fdp-nds.de/fileadmin/ltw-18/FDP_NI_Wahlprogramm_A5_Ansicht.pdf



Auf Genderkurs und für Regenbogen und Patchwork-Familien

Die Grünen schreiben und wollen:

- Ein „queeres Niedersachsen“ mit entsprechender Mittelerhöhung für LSBT*-Förderprogramme
- „Freiheit der sexuellen Orientierung“ soll in die Landesverfassung aufgenommen werden
- Bezüge zu LSBT*-Belangen und Interessen sollen überall implementiert werden: in Schulen/ Unterricht, Weiterbildung von Lehrern, in die Jugendarbeit, in Behörden, bei der Polizei usw. usf.
- Sogenannte LSBT*Ansprechpartner*innen sollen Schüler beim persönlichen Coming Out unterstützen
- Geschlechtersensible Pädagogik verankern, „Rollenklischees“ zwischen Jungen und Mädchen aufbrechen

- „Familien sind da, wo Kinder sind und da, wo Menschen füreinander sorgen und Verantwortung übernehmen“
- Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen

Die Grünen sind voll auf Gender-Kurs in ihrem Wahlprogramm. LSBT* soll umfassend gefördert und „sichtbar“ gemacht werden. Der Begriff „Familie“ wird auch bei den Grünen sehr weit gefasst. „Neue Familienformen mit Mehrelternschaft“ sollen rechtlich anerkannt werden. Familie wird hier ausschließlich im Zusammenhang mit Patchwork und Regenbogen gedacht.

Das Programm:

<https://www.gruene-niedersachsen.de/wp-content/uploads/2017/08/20170829-GNDS-Wahlprogramm-WEB-06.pdf>

DIE LINKE. Familie kommt nicht vor, sexuelle Minderheiten sollen gefördert werden

Die Linken schreiben und wollen:

- Eine Aufnahme des Verbots der Diskriminierung wegen sexueller Identität in die Landesverfassung
- Die Förderung eines Forschungsbereichs „Queer Studies“ an einer niedersächsischen Hochschule
- Eine Bundesratsinitiative für ein geändertes Personenstandsgesetz mit mehr als zwei Möglichkeiten bei der Geschlechtsangabe
- Die Förderung der Interessensverbände der LBGTQI-Communitys (zum Beispiel den Landesverband für transgeschlechtliche Selbstbestimmung Niedersachsen) und den flächendeckenden Ausbau von Beratungsangeboten
- Aufklärungsprogramme zum Thema Homosexualität im Sport
- Den Christopher-Street-Day als gesetzlichen Feiertag
- die Förderung von Beratungsangeboten für Intersexuelle, Trans* Menschen und deren Angehörige.

Im Programm der Linken gibt es kein eigenständiges Kapitel zur Familie. Sie will vor allem sexuelle Minderheiten fördern und deren Rechte in der Landesverfassung und in Gesetzes verankern. Ihr Programm ist in diesem Bereich am radikalsten.

Das Programm:

http://www.dielinke-nds.de/nc/wahlen/bundestagswahl_2017/



Für die AfD ist Familie die Zukunft der Nation

Die AfD schreibt und will:

- Keine „Ehe für alle“, sie spricht sich für die Förderung der klassischen Familie aus
- Junge Paare, von denen ein Partner sozialversicherungspflichtig beschäftigt ist, sollen bei dem Erwerb von privatem Wohneigentum unterstützt werden.
- Gleichgeschlechtliche Paare sollen keinen Rechtsanspruch auf Adoption erhalten
- Toleranz gegenüber „alternativen Lebensformen“, aber keinen besonderen Schutz wie für die klassische Familie
- Ein Begrüßungsgeld für Neugeborene
- Freie Kindergartenplätze und ganztägige Kinderbetreuung für Alleinerziehende
- Die Rolle der Frau als Mutter soll respektiert werden

Die AfD spricht sich für die klassische Ehe aus. Die Familie verbindet sie mit der „Zukunft der Nation.“ Sie lehnt eine Gleichstellung der klassischen Ehe mit alternativen Modellen ab. Das Adoptionsrecht soll nicht auf gleichgeschlechtliche Paare ausgedehnt werden. Sie will klassische Familien mit freien Kindergartenplätzen, der Förderung von privatem Wohneigentum und Begrüßungsgeld unterstützen.

Das Programm:

<http://afd-niedersachsen.de/lw/landeswahlprogramm>

Mehr miteinander, mehr füreinander

... bestellen Sie [hier](#) unseren Newsletter.

... folgen Sie uns [hier](#) bei Facebook.

